

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1900**

295 (20.12.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495821)

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Fürstentum Lüneburg 15 S.  
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Sohn in Jever.

## Severländische Nachrichten.

№ 295.

Donnerstag den 20. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### \* Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 17. Dez.

Der Gemeinderat und der landwirtschaftliche Verein in Lönigen bitten den Landtag in einer Petition, es möchten dem in Lönigen anfassigen Tierarzt die Beaufsichtigung der dortigen Viehmärkte und die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen von Vieh am Bahnhof übertragen werden; diese Geschäfte werden jetzt von dem 30 Bahnhofsometer entfernt wohnenden Amstieraute aus Cloppenburg bejort, wodurch stets außerordentlich hohe Kosten entstehen. — Der Justizauschuß beantragt Annahme der Vorlage 13, betr. Anstellung eines dritten Gerichtsvollziehers in Oldenburg. Die Zahl der Zwangsvollstreckungen betrug im Jahre 1899 bei dem einen Gerichtsvollzieher 2500, bei dem andern 2440, die Zahl der übrigen Geschäfte 7700 bzw. 9400; die Summe der in diesem Halbjahre vollstreckten Pfändungen hat die außergewöhnliche Höhe von 1840 erreicht.

Der Eisenbahnauschuß berichtet über Vorlage 11, betr. Uebersticht der Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahn-Betriebskasse in 1897—99. Er bemängelt die nicht ausreichende Begründung für die teils recht erheblichen Abweichungen vom Vorschlage; gerade bei Einstellung der Ausgabepositionen müsse die Staatsregierung mit ganz besonderer Vorsicht verfahren. Die wirtlichen Ausgaben sind gegen die veranschlagten um 4,3 Prozent zurückgeblieben, die tatsächlichen Einnahmen gegen den Vorschlag um 8,7 Prozent gestiegen. Das Gesamt-Resultat wird als ein durchaus günstiges bezeichnet. Der Auschuß beantragt, zu den vorgeschlagenen Uebersichtungen wolle der Landtag seine Zustimmung geben und im übrigen die Vorlage für erledigt erklären. Der Verwaltungsausschuß beantragt den Uebergang zur Tagesordnung über die Petition des Allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege, da die Aufhebung der sog. Einjährigen-Prüfung an höheren Lehranstalten bereits vom Staatsministerium verfügt worden ist. — Der Finanzauschuß beantragt die Bewilligung von 83 150 Mk. für die Erbauung einer Turnhalle nebst Aula beim Seminar in Oldenburg. — Der Finanzauschuß beantragt zu Vorlage 9, der Landtag wolle sich für die Dauer der laufenden Finanzperiode mit dem Verkauf von Areal bei Lemwerder für die Anlage einer Werft einverstanden erklären (pro Hektar 7500 Mk.), sobald die Ausführung des Unternehmens dem Ministerium genügend gesichert erscheint. — Als wichtigstes Ereignis ist der Eingang der Petition gegen die Substitutionsvorlage zu bezeichnen. Dieselbe ist von Herrn Dr. R. Allmers in Barel im Auftrage der dort und in Butjadingen gebildeten Petitionskommission überreicht worden. Es sind 4181 Unterschriften zu verzeichnen; außerdem ist aus Bant und dem Fürstentum Lüneburg eine Petition mit 2931 Unterschriften eingegangen. Die erste Petition hat folgende Unterschriftenzahlen gefunden: in Jever 130, Langewerth-Arcum 29, Sande 29, Fedderwarden 56, Waddewarden 98, Hoofstel 29, Bant 26, Schortens 46, Sillenlede 65, Sengwarden 58, Fedderwarderode 5, Moorhausen 21, Tetens 16; daran schließen sich aus Barel 342, Landgemeinde Barel 593, Sade 128, Baderauendeich 24, Schwei 113, Schweiburg 13, Zietel 254, Bockhorn 217, Neuenburg 33, Westerstede 33, Dorsholt 56, Wokfel 14, Augustfehn 26, Hülfstede 13, Apen 32, Langwarden 233, Waddens 56, Tossens 14, Ah. habe 17, Rühwarden 38, Ewarden 55, Seefeld 111, Aens 13, Abbehausen 95, Glensbamm 9, Culin 11, Ganderseele 140, Cloppenburg 142, Hude 26, Delmenhorst-Dwoberg 13, Schlutter 9, Verne-Neuenteop 18, Lutten 19, Großkneten 15, Sandhatten 5, Varlag (Wildeshausen) 9, Vafirup 6, Hagel und Steinlage 32, Pandorf und Holdorf 8, Emsted 30, Hude-Malbuch 18, Uplhof 15, Osteressen 17, Ahaujen bei Efen 37, Lohne 26, Goldenstedt 28, Efen 70, Sfort 1, Hammelwarder-Auendeich 9, Brake 2, Bardewisch 12, Bittel bei Neuenhuntep 33, Warflet 132, Bürgerfelde 22, Wiefelstede

30, Landgemeinde Oldenburg 50, Wümmerslede 45. — Dr. Allmers will nachträglich eingehende Petitionen nachsenden.

Die neueste Vorlage (22) betrifft eine Aenderung des Gehaltsregulativs; der Stelle des ersten Seminarlehrers am Seminar zu Oldenburg wird der Charakter einer Durchgangsstelle genommen; das Höchstgehalt wird von 5400 Mk. auf 6000 Mk. gesetzt, und die Zulagegrößen werden in zweijährige umgewandelt. Auch die beiden Seminarordrektoren (Oldenburg und Bockhorn) erhalten fortan zweijährige Zulagen. — Der Abg. Dittmer hat eine Interpellation eingebracht, in welcher die Staatsregierung um Auskunft gebeten wird, warum noch keine Gesetzesvorlage für das Fürstentum Lüneburg, betr. Gerichtskosten, sowie Gebühren der Zeugen und Sachverständigen, erschienen ist.

Nachmittagsitzung am 18. Dezember.

Um 5 Uhr eröffnete der Präsident die Sitzung. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung der selbstständige Antrag des Abg. Jürgens: Besprechung der Programmrede des Ministers Willich etc.

Am Regierungstische die drei Minister und Reg.-Kommissar Dugend.

Abg. Jürgens begründet seinen Antrag: Es ist ein seltener Fall, daß ein ganz neues Ministerium vor der Landesvertretung steht, und wenn es gleich seine Absichten erklärt, so ist das mit Freude zu begrüßen. Daß ich nicht gehässig und böswillig sein wollte mit meinem Antrage, dafür spricht mein bisheriges Verhalten. Da noch mehrere Differenzpunkte zwischen Regierung und Landtag schweben, so kann es der ersten nur angenehm sein, wenn sie die Wünsche der Volksvertretung kennen lernt die in lokaler Weise vorgebracht werden. Mit dem Inhalte der sog. Programmrede kann ich mich nicht in allen Punkten einverstanden erklären; die Aeußerungen sind zu dehnbar. Wir hätten wohl bestimmtere Erklärungen erwarten dürfen. Das Programm erscheint mir in der Form als ein Produkt der alten Schule. In unsern kleinen Verhältnissen ist aber eine diplomatische Zurückhaltung nicht angebracht; mit Geheimnisthuerie ist hier nichts zu erweisen; wir müssen uns mit der Regierung in Offenheit begegnen. Mit der Einrichtung eines selbstständigen Verwaltungsbezirks im Jadegebiet kann ich mich in keiner Weise zufrieden geben. Ich muß erklären, daß ich diejenigen, die mich mit der Entstehung dieses Vorschlages in Verbindung gebracht haben und mich dadurch einer meinem sonstigen Verhalten widersprechenden Handlungsweise für fähig halten, als Lumpen bezeichne; mir erscheint nach wie vor eine Teilung des Verwaltungsbezirks viel wichtiger als eine Teilung des Wahlbezirks; deshalb kann ich mich mit dem Vorschlage der Regierung nicht einverstanden erklären, sondern muß darauf bestehen, daß sie Mittel und Wege sucht, diesen Wünschen gerecht zu werden. Die Regierung will die Kommunalbesteuerung neu beordnen; dabei weiß sie doch genau, daß die Landtagsmehrheit in erster Linie eine Reform der Staatssteuern wünscht. Wir hätten ferner geglaubt, daß der leidige Streit über das Körungsweesen beseitigt wäre; daß hierin auf eine befriedigende Lösung zu rechnen ist, kann ich aus der Programmrede nicht entnehmen. Die Perspektive auf eine abermalige Erhöhung der Beamtengehälter ist nicht erfreulich. Allerdings ist der Augenblick dafür nicht günstig; aber da die Sache erwähnt wurde, so hätten auch die Lehrer als an der Erhöhung teilhaftig genannt werden müssen.

Minister Willich erklärt, daß die Regierung auch so wie so angenommen hätte, daß der Antrag Jürgens keinen aggressiven Charakter tragen solle. Man hat eine bestimmte Stellungnahme der Regierung vernimmt; ich habe aber doch angeführt, daß die Situation für uns eine ungewöhnliche ist. Jeder Minister hat ein Ressort erhalten, in dem er bis dahin noch nicht gearbeitet hatte; deshalb ist das Verlangen nach eingehender Stellungnahme im Grunde an uns jetzt nicht zu stellen. Ich kann die Versicherung geben, daß das neue Ministerium auch ferner seine Meinung offen und ehrlich geben wird; wir werden aber auch kein Hehl daraus machen, wenn wir einen andern Standpunkt einnehmen.

Bezüglich des Verwaltungsbezirks Bant usw. wird es in erster Linie unser Bestreben sein, einen Ausgleich herbeizuführen; der Weg hat sich noch nicht gefunden. Unser Vorschlag bezieht sich einseitig auf die Abstellung des am drückendsten empfindenen Uebelstandes. — Wir sind zunächst an die Kommunalbesteuerung gegangen, weil hierin die Einseitigkeit der Landtagswünsche weit größer ist als bei den Staatssteuern; über die letzteren werden übrigens die Erhebungen schnell gefördert. — Die Frage des Körungsweesens tritt mir als die schwerste entgegen; wir werden erneut prüfen; die Organisation der Körungskommission als staatliche Behörde muß aber bleiben. — Die Erhöhung der Beamtengehälter kann nicht befremden; die Regierung hat die letzte Gehaltsverhöhung gleich als nicht genügend bezeichnet. — Es ist für uns nicht möglich, alle künftigen Maßregeln festzulegen. Was wir aber versprochen haben, das werden wir halten.

Abg. Meyer-Solte: Die beiden letzten Landtage haben mit  $\frac{2}{3}$  Majorität gewünscht, Gerechtigkeit in die staatliche Besteuerung zu bringen; das läßt sich aber nicht mit der Reform der Kommunalbesteuerung abtun. Im gegenwärtigen Augenblick, wo der Landtag schwere und dauernde Belastungen genehmigen soll, hätte er als Kompensation für eine solche Mehrleistung ein Eingehen auf seine Wünsche erwarten dürfen. Die jetzige günstige Finanzlage ist nur eine Folge der bestehenden ungerechten Besteuerung; wenn das Ministerium hierin schon jetzt Abhilfe versprochen hätte, so wäre dadurch eine Vermehrung der Landtagsmehrheit eingetreten. — Die Vermehrung der Moorlandkultur ist sehr erfreulich. Die Beamtengehälter sind hoch genug und es ist nicht schön, schon jetzt gleich wieder eine Erhöhung in Aussicht zu stellen.

Minister Rustrat I: Das ist die Offenheit der Regierung, daß sie dem Landtage auch gleich das minder Angenehme sagt.

Abg. Burck: Seit etwa 20 Jahren lastet auf dem Oldenburger Volke um auf einem großen Teil der Beamten der Gedanke, daß Protektionen und Konnexionen einen gewissen Einfluß bei der Stellenbesetzung haben; der Gedanke ist überall im Volke sehr verbreitet. (Sehr richtig!) Die Beamten aus dem Ministerlande hatten keine Protektion, die Rathkolten bilden den vierten Teil unserer Einwohnerzahl, sie müßten auch zu  $\frac{1}{4}$  an der Besetzung der höheren Staatsstellen beteiligt sein. Es kommen m. E. im ganzen etwa 16 Stellen in Betracht; es ist aber nur ein Rathkoltt darunter; bald sind wir ganz kaltgestellt. Ich will keine mechanische Parität, nur die Tüchtigkeit des Beamten soll den Ausschlag geben.

Im weiteren Verlaufe der Debatte ergriß noch eine ganze Anzahl von Abgeordneten das Wort, und fast jeder brachte seine Wünsche für die Art und Weise der Weiterentwicklung unseres Landes vor. Der Abg. v. Hammerstein verbeistete sich über die Steuerreform. Abg. Dittmer über den Ausbau von Eisenbahnen im Fürstentum Lüneburg, Abg. Jungblut über den großen drückenden Beamtenapparat im Fürstentum Birkenfeld und die wünschenswerte Aufhebung des dortigen Gymnasiums. Abg. Foyer betonte in treffenden Ausführungen die Notwendigkeit eines vorsichtigen Ausbaues unseres Eisenbahnwesens; Abg. Hug verlangte die Selbstständigkeit für die Rühringer Gemeinden bei Wilhelmshaven; Abg. Nthorn-Osternburg betonte gleichfalls, daß bald etwas geschehen müsse, um im Seeverlande geordnete Zustände zu schaffen; die weitere Entwicklung des Lehrerbildungswesens begrüßte er mit Freuden und hoffte, daß man auch die andern Wünsche der Lehrerschaft erfüllen werde. Abg. Gerdes meinte schließlich, daß diese Sitzung abgehalten werde, damit jeder Abgeordnete sein Programm entwickle.

Aus dem ferneren Verlaufe der im ganzen ja hoch bedeutsamen Sitzung erwähnen wir kurz noch das Folgende.

Abg. Funch begrüßt die Programmrede des Ministers mit großer Freude und wünscht, daß die Regierung fortan ein größeres Entgegenkommen den Wünschen des Landtages gegenüber erweise, als es früher gewesen sei, er hofft, daß fortan ein frischerer Wind durch unsere Regierungsmaschine wehen werde.

Abg. Meyer-Solte betont nochmals die Notwendig-

keit einer Grundsteuerreform, damit endlich Gerechtigkeit in die Staatssteuererhebung komme; er ist für zweijährige Finanzperioden.

Abg. B u r l a g e betont nochmals, daß die Parität es erfordere, daß auch Katholiken in leitenden Stellen (Ministerialräte, Strafanstaltsdirektion, Eisenbahndirektion) kämen; die Protektions- und Wettrennwirtschaft sei in einem kleinen Staate wie Oldenburg nur vom Uebel. Dann betont er die Notwendigkeit des Bahnbaues im Amte Friesoythe, das unbedingt aufgeschlossen werden müsse, wenn dort nicht die Landwirtschaft zu Grunde gehen solle. Die Landwirtschaft müsse untergehen, wenn sie nichts einführte und nichts ausführen könne. Er ist für zweijährige Finanz- und vierjährige Landtagswahl-Perioden.

Abg. S c h r ö d e r ist im ganzen von dem Auftreten des neuen Ministeriums befriedigt. Er hofft, daß es auch aus eigener Initiative handeln und die aus der Praxis sich ergebenden Lehren sich zu Nutze machen werde, und daß es nicht, wie früher öfter, sich vom Landtag schieben lasse; früher habe eigene Initiative nur zu oft gefehlt. Er hofft, daß das anders werde; dann würden auch die vielen Spezialwünsche ihre Befriedigung finden. Die Bahnen in Butjadingen seien 1891 ins Auge gefaßt worden; sie existieren aber noch nicht. Der Landtag wird bereit sein, mit einer Beamtenverminderung eine Gehaltserhöhung eintreten zu lassen. Er hält es für wünschenswert, wenn auch die kleineren Staaten etwas Mittelstandspolitik zu treiben anfangen.

In einem längeren Schlußwort konstatiert der Abg. J ü r g e n s, daß sein Vorgehen bzgl. der Besprechung der Programmrede allseitig zustimmend beurteilt worden ist. Auch das Staatsministerium könne mit der Besprechung wohl zufrieden sein. Zwar seien auch harte Worte gefallen, hart für diejenigen Männer, die nicht mehr an der Spitze der Regierung ständen. Der Abg. B u r l a g e habe aber mit seinen Ausführungen über die Protektionswirtschaft nur zu sehr Recht; er müsse bestätigen, daß man im Lande nicht nur von Protektionswirtschaft, sondern von Wettrennwirtschaft spreche. Für das Wohl unseres Landes würde es nur vorteilhaft sein, wenn derartige Gerichte beseitigt werden könnten. Dem Abg. S c h ü t z gäbe er (Jürgens) Recht; bei Gehaltserhöhungen sollte man die Lehrer gleich mitgenommen haben; in solchen Fällen müßte generell vorgegangen werden. Mit dem Abg. H u g stimme er überein: im Vaterlande müsse die Trennung kommen und zwar bald; die Verhältnisse seien dort zu verschieden.

Zum Schluß drückt Abg. Jürgens seine Freude über das befriedigende Ergebnis der Besprechung aus.

Schluß 8 Uhr.

## Politische Uebersicht.

**Berlin, 18. Dez.** Aus München wird dem B. Z. gemeldet: Vor dem Prinzregenten entwickelte in Gegenwart des Thronfolgers Prinzen Ludwig und des Ministers v. Crailsheim der Reichskanzler Graf Bülow in fast einstündigem Vortrag die Grundzüge der künftigen deutschen inneren und äußeren Politik. Seine Darlegungen fanden lebhaftest Zustimmung. Wie in München verlautet, wird der Reichskanzler im Frühjahr die Höfe von Wien und Rom besuchen.

## Die Unruhen in China.

Washington, 17. Dezbr. Staatssekretär Hay übermittelte dem Gesandten Conger telegraphisch neue Instruktionen, durch welche die Hindernisse beseitigt werden, die der Unterzeichnung der Note an China Seitens Congers noch entgegenstanden. Nunmehr dürfen alle Gesandten, auch der englische, die gemeinsame Note sofort unterzeichnen.

## Der Krieg in Südafrika.

London, 18. Dez. Aus Burenreisen eintreffende Meldungen behaupten, Milner unterhandle, erschreckt durch die drohende Lage in der Kapkolonie und die Ausichtslosigkeit einer baldigen Pazifikation der Republiken, mit Stein und Botha durch Vermittelung der Randfahrer. — Delarey erbeutete die gefamte Bagage, Proviant, Geschütze und große Munitionsvorräte des Generals Clements. Botha erbeutete mehrere hundert Lokomotiven und Eisenbahnwagen, so daß die Operationen der Engländer fast ganz auf Kavallerie beschränkt und brachgelegt sind, außerdem droht Proviantmangel.

## Korrespondenzen.

**S t e v e r, 19. Dezbr.** Freitag den 21. Dezember abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr findet eine Weihnachtsfeier in der Kirche für diejenigen Kinder statt, welche am Kindergottesdienst teilgenommen haben. Es ist erwünscht, wenn Erwachsene der Feier beizuhen.

**Oldenburg, 17. Dez.** Die Gauvorturnerstunde, welche gestern Nachmittag in der Halle des hiesigen Turnerbundes stattfand, war von 31 Vereinen mit 75 Turnern und Vorturnern besetzt. Der nach dem Turnen im kleinen Unionssaale abgehaltene Gaurturntag wurde um

6 $\frac{1}{4}$  Uhr nachmittags vom Gaurturnwart Propping eröffnet. Anwesend waren 33 Vereine mit 74 Abgeordneten, nicht vertreten 20 Vereine. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß die Genehmigung zur Bildung des Ammerländischen Turnverbandes nachträglich erteilt wurde. Bei der Neuwahl des Gaurturnrats wurden Diemelnd-Oldenburg als Gaurturnwart, Propping-Oldenburg als Gauvertreter und Jührten-Adorf als Gauhschriftwart einstimmig wiedergewählt. Die Anträge des Bezirks Stadt und Amt Oldenburg fanden ihre Erledigung wie folgt: 1. Das 2. Gaurturnfest soll im Jahre 1901 stattfinden, wenn sich bis zum 15. Januar 1901 ein Verein meldet, der das Fest übernehmen will. Nähere Bestimmungen hierüber bleiben einem event. einzubekundenden außerordentlichen Gaurtag vorbehalten. 2. Der Antrag daß die Bezirksturnfeste 6 Wochen vom Gaurturnfeste entfernt liegen müssen, gab zu einer lebhaften Besprechung Anlaß, wurde aber in Rücksicht darauf, daß früher vom Kreisturntag beschlossen worden war, Bezirksturnfeste dürfen in solchen Jahren, in denen Kreis- oder Gaurturnfeste abgehalten werden, nicht stattfinden, abgelehnt. 3. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Antrag sich gausseitig gegen die Einführung des Vereinswettrennens im 5. Kreise auf dem nächsten Kreisturntag in Bremen zu erklären, einstimmig zu vertragen und bei Gelegenheit der nächsten Gauvorturnerstunde erst die Art und Weise eines derartigen Turnens zu zeigen. 4. Die Gaurturner für 1901 wurde auf 5 Pfg. für jedes zur Kaffe der deutschen Turnerschaft zahlende Mitglied festgesetzt.

**Neustadtgödens, 18. Dezbr.** Am heiligen Abend 5 Uhr wird in der hiesigen lutherischen Kirche ein liturgischer Gottesdienst stattfinden.

**S t ö d e n s, 18. Dezbr.** Der hiesige landwirtschaftliche Zweigverein wird nächsten Freitag den 21. d. M. abends 6 Uhr im Sanftenschen Gasthose eine Versammlung abhalten, in welcher Herr Treiber, Lehrer an der Ackerbauhschule zu Norden, einen Vortrag über das Thema: „Wiefütterung im Winter“ halten wird.

## Vermischtes.

**Berlin, 13. Dez.** Als Heiratschwindler der schlimmsten Sorte hat sich der Architekt Grovenhorst entpuppt, der von verschiedenen Mättern als verschwunden gemeldet wurde und sich fälschlich das Adelsprädikat beilegte. Er wird jetzt wegen dieser Schwindeleien und wegen Bigamie von der Kriminalpolizei verfolgt. Seine erste Frau verließ er nach 15jähriger Ehe, aus der eine jetzt 14 Jahre alte Tochter herborging; er begab sich nach Amerika, wo er seine zweite Frau kennen lernte. Die erste Frau liegt augenblicklich im Charlottenburger Krankenhaus an einem Weirbruche darnieder. Im Sept. d. J. kam G. mit seiner zweiten Frau wieder nach Deutschland, wo er sich zunächst in Heimatsorte seiner zweiten Frau aufhielt. Am 19. v. M. fuhr er unter dem Vorgeben, eine Erbschaft in Braunschweig erheben zu wollen, nach Berlin. Durch sehr sicheres und gewandtes Auftreten gelang es ihm, Zutritt zu einem adeligen Klub zu bekommen. Dort lernte er durch die Vermittelung eines ihm im Klub bekannt gewordenen Herrn ein Fräulein v. D. kennen, von dem er gegen ein Heiratsversprechen alle Geldmittel erlangte, die sie entbehren oder bekommen konnte. Schließlich machte er, gleichfalls um Geld zu erlangen, auch der Wittin des Fräulein v. D., bei der er sich ebenfalls eingelagert hatte, eine Liebeserklärung. Auf den Vorschlag, mit ihm nach Verkauf ihrer Einrichtung nach England zu fliehen, ging diese jedoch nicht ein. Auch Anleiheversuche schlugen fehl. Durch den Bericht über das Vermissten des G. fanden seine Beziehungen zu Fräulein v. D. nun einen dramatischen Abschluß. Auf die Vorhaltungen der Dame erklärte er den Zeitungsbericht für unwahr und lud plötzlich vor den Augen der Dame einen Revolver. Diese feuerte nun ihrerseits aus einem Revolver auf G. einen Schuß ab, ohne zu treffen. G. entfloß hierauf. Ein Steckbrief ist bereits ausgesetzt, Fräulein v. D. aber wurde verhaftet.

**Hamburg, 15. Dezember.** Der Erbschaftsprozess Strumpf gegen Rechtsanwalt Semler wurde heute durch einen Vergleich beendet. Auf Wunsch Dr. Semlers wurde vom Landgericht ein Zwischenurteil abgegeben. Es wurde durch Beweisbeschluss festgestellt, daß Dr. Semler den Eid dahin zu leisten habe, daß er am 18. Dez. 1891 — dem Tage des Abschlusses des Gesetzes, durch welches er einen Teil des Erbschaftsvertrages gegen Einzahlung einer bestimmten Summe an die Gesekgeber überwiefen — nicht die Ueberzeugung gehabt habe, daß er ohne weitere prozessuale Maßregel seinen seiner Instruktion entsprechenden Vergleich mit dem Staate abschließen konnte. Nach Ableistung des Eides erkannte das Gericht, daß die klägerische Behauptung, wonach Dr. Semler beim Abschluss jene Kenntnis gehabt haben sollte, als unbegründet zurückzuweisen sei. Nachdem Semler durch dieses Erkenntnis seine ehrenhafte Handlungsweise in der Sache nachgewiesen, erklärte er sich zu einem Vergleich mit den Klägern bereit, indem er freiwillig nicht nur der anklagenden Partei, sondern auch den Geschworenen der klägerischen Chefsrau den Betrag mit je 9000 Mk. vergütete, der seiner Zeit seinem Schwager Kettler infolge Abschlusses jenes Vertrages von ihm gutgebracht

worden sei. Hingegen verzichtet der Kläger auf alle weiteren Ansprüche. Semler konnte sich über die juristische Zweifelsfrage in einer Gelbangelegenheit vergleichen, nachdem der einzige seine Ehrenhaftigkeit in Zweifel ziehende Vorwurf durch einen richterlichen Spruch beseitigt war.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 18. Dez.** Kapitän-Leutnant Werner meldet aus Malaga:

„Sobald Seegang gestattet, wird Schiff durch Taucher untersucht. Bergungsdampfer ist eingetroffen. Arbeiten beginnen morgen. Befinden der Geretteten gut.“

Von anderer amtlicher Stelle wird gemeldet: „Für Pflege der Verletzten ist gut geforgt. Die meisten Fälle ohne Gefährlichkeit.“

Die namentliche Liste der Vermissten ist zu ergänzen durch die Namen der Matrosen Speckmann und Schlichtmann (oder Schliekmann).

Die früher bekannt gegebene amtliche Liste ist dahin zu berichtigen, daß der Schiffsjunge Friedrich Wälde (nicht Friedrich und Müller) und der Matrose Wilhelm Meyer (nicht Wilhelm und Meyer) vermisst werden.

Die Liste der Vermissten ist hiermit abgeschlossen.

**Magdeburg, 18. Dez.** Se. Majestät der Kaiser richtete, an den Stadthalter Kreisemann hier selbst folgendes Telegramm: Zu dem großen Verlust, der Sie und Ihre Enkelkinder durch den Tod Ihres Sohnes bei dem Untergang Meines Schulschiffes Gneisenau getroffen hat, spreche Ich Ihnen Meine bezügliche Teilnahme aus. Möge es Ihnen zum Troste gereichen, daß Ihr braver Sohn im Dienste des Vaterlandes sein Leben hergegeben hat und daß sein Name fortleben wird auf den Ehrenrollen der Marine. Wilhelm I. R.“

**Wilhelmshaven, 18. Dez.** Laut weiteren amtlichen Depeschen verlagte die Wofhine, als die Gneisenau bei dem schweren Stößen der Ankerplatz verließ. Der Bordanker war geschluppt, der Steuerbordanker fallen gelassen und hielt nicht. Das Schiff trieb rasch auf die Außenmole, stieß mehrmals auf und ging unter. Die Masten ragen bis zur Gassehöhe aus dem Wasser.

**Madrid, 18. Dezbr.** Die britische Regierung fandte den Kreuzer Blake, um an den Leichenfeierlichkeiten in Malaga teilzunehmen. Der spanische Seemann Angel Jons war der erste, der unter Einfügung seines Lebens die Gneisenau erreichte und das Rettungseisil brachte. Der Kommandant, Kapitän Kreisemann, soll ihm als Lohn für den Todesmut seinen Degen zugeworfen haben. Ein Offizier wurde mit vieler Mühe in ein Boot gerettet, aber als er sah, daß ein Kamerad unterlank, sprang er von neuem ins Meer und erreichte nach ungeheuren Anstrengungen den Ertrinkenden, und beide konnten an den Strand gezogen werden. Die Frauen Malagas überboten sich gegenseitig in der Pflege der Schiffbrüchigen. Die Behörden liefern den letzteren das beste Essen, das sie haben können. Der Abg. Figueroa wird in der heutigen Kammerprüfung die Regierung bitten, das heldenhafte Verhalten der spanischen Seeleute bei dem Rettungswerk zu belohnen.

## Telephonische Berichterstattung.

**Berlin, 19. Dezbr.** Kapitänleutnant Werner telegraphiert aus Malaga: Es stellte sich heraus, daß außer den bisher als vermisst Gemeldeten noch die Schiffsjungen Bramschierer und Lubes vermisst werden. Schwer verletzt sind die Matrosen Bagel, Goed (Gehirnerschütterung) und Gelhaar (Kopfwunde), doch wird deren Zustand nicht als lebensgefährlich bezeichnet.

Im heute wieder aufgenommenen Sternberg-Prozess mußte die Verhandlung bis morgen vertagt werden, da die Zeugin Schönbwange, die noch vererdigt werden sollte, nicht aufzufinden war.

Wolffs Bureau zufolge soll von jetzt ab zwischen Tientzin und Peking täglich in jeder Richtung ein Personenzug verkehren.

**Berlin, 19. Dezbr.** Dem B. Z. zufolge hat eine neue Verhaftung im Sternberg-Prozess stattgefunden. Der Verhaftete soll ein Beamter sein, dem die Besitz der Staatsanwaltschaft befindlichen Protokolle zugänglich waren und der daraus den entwichenen Direktor Luppia unterrichtete; es soll auch bereits ein Geständnis erfolgt sein.

**Kiel, 19. Dez.** Die an dem Einzug in Berlin beteiligten gewesenen Marinemannschaften der hiesigen Station trafen gestern Abend hier wieder ein. In Lübeck wurden sie auf dem Bahnhofe vom Senat begrüßt und auf Veranlassung desselben bewirtet.

**Hamburg, 19. Dez.** Die Hamburg-Amerika-Binie hat für die Rückförderung der Offiziere und Mannschaften der Gneisenau ihren Postdampfer Andalusia zur freien Verfügung gestellt. Andalusia ist auf der Fahrt von Ostafrika übermorgen in der Straße von Gibraltar fällig. Ein Schleppdampfer ist ausgesandt, um dem Schiffe die Orde zu überbringen, daß es sofort nach Malaga gehen solle.

**London, 19. Dez.** Einem bei Lloyd's eingegangenen Telegramm zufolge ist der englische Dampfer Cromwell auf der Fahrt von Neworleans nach Bremen bei Ameland (Holland) gestrandet und hat Ladung geworfen. Hülfe wurde abgelehnt. Die Mannschaft bleibt an Bord.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen.**

In Rücksicht auf den Weihnachtsverkehr werden **Samstag den 23. Dezember** die Schalterdienststunden am hiesigen Postamt wie an gewöhnlichen Tagen (von 8-1 mittags und von 2-8 nachm.) abgehalten.

Jever, 18. Dezember 1900.  
Kaiserliches Postamt.  
Meyer.

Am letzten Sonntag vor Weihnachten, sowie am ersten Weihnachtstage wird das Steueramt zu Jever für die Abfertigung der zollausländischen Postpakete in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags geöffnet sein.

Jever, 1900 Dezember 18.  
Haupt-Zoll-Amt.  
Kaufmann.

**Oberkirchenrat.**

Die Pfarrstelle zu Bockhorn wird infolge Höchstgenehmigter Entlassung des jetzigen Inhabers derselben aus dem hiesigen Kirchendienste mit dem 5. Januar n. J. erledigt.

Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 1. Februar 1901 beim Oberkirchenrate einzureichen.

Oldenburg, 1900 Dezember 14.  
Schoman.

**Armenkasse.**

Die Weihnachtserbeuerung für die Kinder im hiesigen Armenarbeitshaus findet Sonntag den 23. Dezember nachmittags 6 Uhr in W. Carstens Gasthause statt.

Jettens, den 18. Dezember 1900.  
Die Armenkommission.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Da für das der Ehefrau des Fuhrunternehmers H. H. Peters gehörige, an der Mühlenstraße hieselbst belegene

**Wohnhaus nebst Scheune, Wagenremise und großem Garten** im öffentlichen Verfahren nicht genügend geboten ist, so soll jetzt ein Verkauf unter der Hand versucht werden und wollen Kaufliebhaber mit mir unterhandeln.

Jever. Aukt. **H. M. Meyer.**

Wegen Fortzuges läßt Herr F. Kehler zu Hooftel

**Donnerstag den 27. Dezember** nachmitt. 2 Uhr auf.

mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Pitthauer, Einspänner,
- 2 Sofas, 2 Sofalette, 1 Vertikow,
- 1 Sekretär, 4 Rohrstühle, 2 Kleider-schränke, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel-schrank, 1 Waschtislette, 1 Trittmä-schmaschine, 1 Hängelampe, 1 Zither, verschied. Holzrouleaux, 1 Badewanne, 1 Wäschewangel, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Dezimalwaage, 1 gutes Fahrrad, sowie verschied. sonstiges Haus- und Küchengerät.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkn, daß sämtliche Sachen kürzlich neu angeschafft sind.

Warden. **F. Müller, Aukt.**

Die zu Itters belegene, dem J. Müßmann und Konf. gehörige

**Häuslingsstelle,**

bestehend aus einem Wohnhause, 18 Ar 86 Dm. Gartenland und einem Kuhgange, ist zum 1. Mai f. J. durch mich zu ver-pachten.

Jedderwarden, 1900 Dezember 16.

**Röver.**

Der Verkauf der Utensilien der hiesigen höheren Privatschule, als fünf neue Schul-bänke, Globus, Wandkarten, Tafel, eine Anzahl Lehrbücher etc. findet Sonnabend den 22. d. M. 3 Uhr nachmittags im Dittenschen Gasthose statt.

Der Vorstand.  
Alfsummitzel, den 17. Dezbr. 1900.

**Gesangbücher**

zu 1,50 Mk. empfehlen  
Jever. **C. L. Mettler & Söhne,**  
Buchhandlung.

**Cigarren,**

fein abgelagert, von 3 bis 50 Mark per 100 St., empfiehlt in großer Auswahl  
**Willy. Strud.**

Neue Pflanzen sowie gute Koffinen per  
Pfund 20 Pf. **J. A. Berichs.**

**Ein Jeder**

überzeuge sich von der Güte und Billigkeit sämtlicher

**Herren-Garderoben.**

Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge  
kauft man unstreitig am billigsten bei

**B. Dettmers.**

Jever, Schlachstr.  
Ein Kasten Arbeitswesten à Stück  
1 Mk. 40 Pf. bei **b. D.**

**HANSA-LINOLEUM**  
Gegründet 1885.

Musler durch u. Farben durch

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK.

ALT BEWAHRTE DELMENHORSTER MARKE

Bei gleichen Preisen kauft jeder Kenner

**„nur Hansa-Linoleum“.**

Steter Vorrat von ca. 15 Rollen abgelagerter Ware in einfarbig, Granit, durchgemasert Parquet (Zulab), durchgemasert Noire. Preise und Kostenanschläge zur Verfügung.

**A. Mendelsohn.**

**Für Landwirte!**

Dr. Steuert, Das Buch vom gesunden und kranken Haustier, 5 Mk.  
Kraft, Die Tierzuchtlehre, 5 Mk.  
Dr. Steuert, Keine Uebersichtlichkeit im Viehhandel mehr, 2,50 Mk.  
Menzel & v. Bengert's landw. Kalender 2,50 und 3 Mk.  
Goebes Kalender 2 Mk.  
Vranes Kalender 1,50 und 2 Mk.

Buch. **C. L. Mettler & Söhne,**  
Jever.

**Zu den Feiertagen empfehle hochfeines Vock- und andere Biere**

in Flaschen aus der Brauerei **Doornlaant, Norden.**  
von **H. Christophers,**  
Jever, Mühlenstr.

Allerfeinste gem. Raffinade 10 Pf. für 3 Mk., Hagel- und Bunderzucker pr. Pf. 40 Pf. **B. Koeniger.**  
Hochfeine süße Valencia-Äpfel-sinen Dhd. 50 Pf. **B. Koeniger.**  
Neuen cand. Zucker in Töpfen à 2 Pf., russ. Caviar in Töpfen à 1/4, 1/2 u. 1/3 Pf. empfiehlt **b. D.**

Korinthen und Koffinen billig. **B. Koeniger.**

**Vizen-Korsetts,**

stark, in jeder Nummer empfiehlt **L. Jaeger.**

**Neuheiten in Wringmaschinen**

mit automat. Walzenregulierung sowie Rezwringer empfiehlt

**J. Cramer.**

Feinste Sultade Pfd. 90 Pf. Düfer.  
Äpfelkuchen St. 5 und 8 Pf. Düfer.  
Verlesene Sultana-Koffinen empfiehlt Düfer.

Frische ammerländische Mett-, Rot- u. Leberwurst, Rotwurst mit Zunge stets vorrätig. Düfer.

Stracmandeln Pfd. 120 Pf. Düfer.

**Honig**

in Waben und kalt gepreßt empfiehlt Goldschauen. **Sabang Jansen.**

Täglich frische Berliner Pfannkuchen empfiehlt

Wangerstr. 191. **Herm. Duns.**

**Kindertarren,**

passende Weihnachtsgeschenke, empfiehlt **C. Treuke, Stellmacher.**

**Gegen nasse und kalte Füße**

empfehle die bekannten leichten Leder-schuhe mit Holzsohlen in allen Größen, von Lederschuhen nicht zu unterscheiden, sowie Filz- u. Winterschuhe mit u. ohne Lederbesatz. Beste deutsche und russische Gummischuhe sowie alle starken Schuhwaren in nur bekannter bester Ware billig.

**Herm. Wolff.**

Jever, Ecke Neumarkt.  
Die hiesig nachgefragten leichten Leder-schuhe mit Holzsohlen sind in allen Größen wieder vorrätig. **D. D.**

Stets frisch gebr. Kaffee, F. Thee, Honigkuchen, Kakao und Schokolade. Jever. **Reinh. Dicht Wwe.**

Gemahl. Zucker p. Pfd. 30 Pf., Gut- u. Würfelzucker p. Pfd. 32 Pf., Kandis p. Pfd. 35, 40 u. 44 Pf. empfiehlt **Friedr. Siefen.**

**Bestes Weizenmehl**

26 Pfund 3 Mk., Koffinen, nur reelle Ware, p. Pfd. von 30 Pf. an, empf. **Friedr. Siefen.**

**Münchener farbig illustrierte Wochenchrift „Jugend“.**

Der Liebling aller Freunde eines feinen, künstlerischen und literarischen Humors. „Froh und frei und deutsch dabei!“

Preis pro Quartal (13 Nummern) **Mk. 3.50** exkl. Frankatur.

**Probe-Abonnement** für 1 Monat **Mk. 1.20.**

**Probe-Bände**

8 Nummern der letzten Jahrgänge mit ca. 150 Illustrationen und ebensoviel literar. Beiträgen, per Band von 130 Seiten Quartformat, à 50 Pfennig (mit Frankatur 70 Pfennig).

Als schönes Festgeschenk eignen sich die **stilvoll gebundenen Jahrgänge** 1896/1900; jeder Semesterband gebunden **Mk. 9.50.**

Prospekte und Probenummern gratis. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungsagenturen, Postämter und den Unterzeichneten.

**München, Färbergraben 24.**  
Verlag der **„Jugend“.**

**Zu verkaufen** 2 hochtragende und 1 frischmilchiges Beest, sowie 1 fettes Schwein, plm. 450 Pf. schner. **Chauffeehaus. Th. Lammen.**

**Zu verkaufen** ein gut gezeichnetes Kuhfals. **Nahdum. Siebelt Collmann.**

Zu Weihnachten schöne Kränze von dauerhaftem Grün empfiehlt billigst **Hans Düser,**  
Kunst- und Handelsgärtner,  
Bahnhofstraße.

**Sonnenschein-Goldtinktur**  
(feinste Goldbrönze) per Glas 25 Pf. **J. Remmers.**

**Barometer,**  
fein geschmückt, von den billigsten bis zu den feinsten in großer Auswahl, empfiehlt **B. J. Hajen,**  
Jever.

**Täglich frische Hefe bei Altrichs.**

Habe noch einige Hundert Rot- und Weißbrot billig abgegeben. **Steinstraße. Altrichs Meuten.**

**Werde Sonntag den 23. Dezember nachmittags 2 Uhr zu Minder-Oster-Altendiech mehrere Gärten Brennholz**

gegen bar verkaufen. Käufer lade ein. **H. Altrichs.**

**Mehrere starke Linden-, Buchen-, Eichen-, Erlen- u. Birkenstämme**

(circa 40 St.), sowie einige Hausen Nutz- und Brennholz, passend zum Einriebigen, sollen Sonnabend den 22. d. M. nachm. 3 Uhr beim Bahnhof hies. gegen Barzahlung verkauft werden. **C. G. Dinnen.**  
Jever, 1900 Dezbr. 19.

Gute Geige zu verkaufen für 10 Mk., mit Kästen und Bogen für 18 Mk. frei. **Caro inenfel. M. Groenewold.**

**Zu verkaufen ein schweres Kuhfals.**

Müsterfel. **Carl Fab.**

**Zu verkaufen eine hochtragende Kuh.**

Notebans h. Hobent. **D. Reiners.**



Habe Donnerstag den 20. d. M. 40 bis 50 Stück große und kleine Schweine bei Metzgerdes Gasthause billig zu verkaufen, auch auf Zahlungsfrist. **Fr. Dufemann.**

**Zu vermieten eine Oberwohnung.**

Müsterfel. **Carl Fab. Schmiedemeister.**

**Pension gesucht** für einen Gym-nastischen (Lert.) zu Ostern 1901. Off. bald. erbeten unter „Schüler-Pension“ an die Exped. d. Bl.

**Gesucht** auf sofort ein akkurater, zuverlässiger Arbeiter zum Fabrizieren der Cement-Dach-platten. Die Arbeit ist leicht zu lernen. Sengwarden. **Job. Betten.**

**Gesucht** auf sofort oder Ostern ein Lehrling für mein Geschäft. Sengwarden. **Job. Betten, Zimmerstr.**

**Kaisersaal Jever.**

Gesucht ein tüchtiges junges Mädchen für Küche und Wirtschaft. **Fr. Duden.**

**Gesucht** auf sofort eine Wohnung von circa 5 Zimmern etc. **Jever.**

**Tierarzt Schiel,**  
Hof von Oldenburg.

Auf Mai u. J. suche ich ein gut empfohlenes Hausmädchen, am liebsten vom Lande. **Mühlenstr. J. F. Janßen.**

**Entlaufen** fünf weiße Lämmer, gezeichnet mit einem Heerflecken im Nacken und auf dem Rücken. Auskunstgeber eine Belohnung. **Jever, Schlachte. Stenbergh.**

Grösstes Lager praktischer und nützlicher  
**Weihnachts-Geschenke.**

**Man versäume nicht,** vor anderweitigem Einkauf unsere mit dem **Neuesten** und **Gediegensten** ausgestatteten Lager zu besichtigen.

**Preise unvergleichlich billig!**  
**Jedoch nur gegen Barzahlung.**

**Warenhaus J. M. Valk Söhne, Jever.**

**B. J. Hajen, Jever,**  
 Uhren-, Gold- und Silberwaren,  
 empfiehlt  
**Weihnachtsgeschenke** aller Art,  
 aber nur praktische brauchbare und nützliche Gegenstände:

Goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Regulatoure, Salonuhren, sonstige Wand-, Stand- und Wanduhren, goldene Uhretetten für Damen u. Herren, Massenauswahl in den jetzt so beliebten langen Damen-Halsketten, silberne und Double-Uhretetten in den neuesten Mustern. Großes Lager in Broschen, Kollern, Armabändern, Ringen, Manschettenknöpfen, Strawattennadeln u. c. Ferner sämtliche Besteckgegenstände u. silberne Löffel, Zuderzangen, Serviettenringe, Stodgriffe, Fingerhüte. Reichhaltige Auswahl in Rahmservicen, Kannen, Vasen, Buttergloden, Kuchen- und Visitenkartenshalern, Menagen, Anfassern u. c. u. c. Nideluhrketten in Massen-Auswahl. Aneroid-Barometer 50 Stück am Lager. Die so beliebten Doppel-Zernrohre. Ferner Thermometer, Rathenower Brillen usw. Auch goldene Kneifer und Brillen.

Alle Artikel sind überflüssig ausgestellt und wird weitgehende Garantie geleistet. Umtausch ist gerne gestattet. Altes Gold und Silber wird in Tausch genommen. Durchaus reelle Bedienung und feste Preise.

**B. J. Hajen, Jever.**

Wir empfehlen  
**Ziegen-,  
 Angora- und  
 Lapplandfelle**  
 zum Ausschuchen,  
**Stück 1,25 Mark,**  
 wirklicher Wert 2 bis 3 Mk.  
 Verkauf jedoch nur gegen Barzahlung.  
**J. M. Valk Söhne,**  
 Jever, Neustrasse.

Unterricht im  
**Maschinenschreiben**  
 auf Maschine „Oliver“ erteilt  
 Aug. Blatt, Oldenburg.

Große Auswahl in **Torf-  
 und Kohlenkästen,** mit  
 und ohne Deckel, Ofen-  
 vorsetzern, vernickelt, ge-  
 malt und bronziert,  
 Geräte- u. Schirmständern,  
 Zangen und Schaufeln bei  
**J. Cramer.**

Fernsprecher Nr. 4.

**Bahnhofshalle Jever.**  
 Sonntag den 23. Dezember  
**Ansknobeln**  
 von selten fetten  
**Weihnachts-Gänsen und Hasen.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**Ad. Glusmann.**

Am 2. Weihnachtstage  
**Tanzmusik,**  
 wozu freundlichst einladet.  
 J. Graf.  
 Am Weihnachtsabend, den 24. d. M.,  
**Sammel- u. Stutenverknobeln.**  
 D. D.

Am 2. Weihnachtstage  
**große Tanzmusik.**  
 Hohenkirchen. Herrn. Duns.  
 Am zweiten Weihnachtstage  
**Ball,**  
 wozu freundlichst einladet  
 Hüsterfeld. D. Kamken u. We.  
 Zu den bevorstehenden Feiertagen halte  
 ich meine Getränke, als: **Weine, Liköre  
 und Spirituosen,** bestens empfohlen.  
 Winsten. Gastwirt F. K o h l.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Ich habe mich in Jever als  
**pr. Tierarzt**  
 niedergelassen und wohne z. Zt.  
**Hof von Oldenburg.**  
**Schiel,**  
 Tierarzt.

**Drucksachen**

aller Art  
 werden rasch und sauber  
 angefertigt.  
**Visiten- und \* \* \***  
**Gratulationskarten**  
 in unübertroffener Auswahl  
 bei billigster Preisstellung;  
 ebenso  
**Rechnungsformulare,  
 Converts und  
 Paketadressen mit  
 Firma,**  
 Programme und Eintritts-  
 Karten für Vereine usw.  
 Buchdruckerei  
**E. L. Mettler & Söhne.**

**Theater in Hooksiel.**  
 (Zoh. Fuhs's Gasthof.)  
 Donnerstag den 20. Dezember  
**2. Gastspiel des Wilhelmshavener  
 Stadttheaters:**

**Die beiden Reichenmüller,**  
 Volksstück mit Gesang in 3 Akten und  
**1 Vorspiel:**  
**Au der Landstraße**  
 von Ant u. Anno.  
**Die Direktion.**

**Kriegerverein  
 Hohenkirchen.**  
 Am ersten Festtage nachmitt.  
**3 Uhr im Vereinslokale**  
**Weihnachtsfeier.**  
 Zutritt haben nur Mitglieder mit ihren  
 Angehörigen.  
 Das Vergnügungs-Komitee.

**Verein Fidele Gesellschaft.**  
 Sonnabendabend 8 Uhr **Verammlung**  
 im Gasthof zum schwarzen Bären.  
 1. Kassen-Angelegenheit.  
 2. Verwertung der vorh. Sachen.  
 3. Antrag betr. Auflösung des Vereins.  
 Der Kassierer.

**Bürgerverein  
 Mariensiel-Sande.**  
 Am 2. Weihnachtstage im Saale des  
 Herrn B u h in Sande  
**großer Ball,**  
 wozu Mitglieder, sowie Freunde des Ver-  
 eins freundlichst eingeladen werden.  
 Der Vorstand.  
 Von 3 bis 6 Uhr **Kinderbescherung  
 und Belustigung.**  
 Der Obige.

**Buchführung.**  
 Die Führung der Geschäftsbücher wie  
 auch die Revision derselben übernimmt  
**Aug. Blatt.**  
 Oldenburg, Nooistr. 18.

**Geburts-Anzeigen.**  
 Statt Ansage.  
 Die Geburt eines Sohnes zeigen an  
 Carl Babberg u. Frau.  
 Moorhausen, 18. Dez 1900.  
 Die glückliche Geburt einer gesunden  
 Tochter zeigen erfreut an  
 Baudehnker E. Lüben u. Frau  
 geb. Siems.  
 Wilhelmshaven, 17. Dez. 1900.

**Todes-Anzeigen.**  
 Statt jeder besonderen Anzeig.  
 Heute Nachmittag entschlief nach kurzer,  
 heftiger Krankheit im evangelischen Kranken-  
 hause zu Oldenburg unsere liebe Mutter  
**Witwe Anna Geerken,**  
 geb. Haller  
 in ihrem 80. Lebensjahre.  
 Heinrich Geerken und Angehörige.  
 Jever, den 17. Dez. 1900.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft  
 und ruhig nach langem, schwerem Leiden  
 unsere liebe Mutter und Großmutter,  
 die **Witwe Inge Maria Zanßen**  
 geb. Peters,  
 im Alter von ungefähr 68 Jahren.  
 Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige  
 Heinrich Rohlf's u. Frau u. Tochter.  
 Wichens, den 18. Dez. 1900.  
 Die Beerdigung findet Sonnabend-  
 nachmittag um 3 Uhr auf dem Friedhofe  
 zu Tetters statt.  
**Hierzu ein zweites Blatt.**

# Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
 Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen  
 Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Dringelohs 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inseritionsgebühr für die Corputzelle oder deren Raum:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
 Druck und Verlag von C. S. Metzger & Sohn in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 295.

Donnerstag den 20. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Zum Untergang des Schulschiffes Gneisenau.

Berlin, 18. Dezbr. Der Kaiser erließ an den Reichskanzler (Reichsmarineamt) am 17. d. folgende Ordre: „Während ich am gestrigen Tage die Freude hatte, den heimgekehrten Offizieren und Mannschaften Meiner Marine im Zeughaufe zu Berlin Meine Anerkennung für ihr tapferes Verhalten in China auszusprechen, tobte schwerer Sturm bei Malaga, welcher für Mein Schulschiff verhängnisvoll geworden ist. Das Schiff hat der Gewalt der Wogen erliegen müssen, mit ihm sein tapferer Kommandant, sowie ein Teil der tapfer kämpfenden Besatzung und des hoffnungsvollen Nachwuchses Meiner Marine. Eine erschütternde Jüngung, auf die ich mit tiefer Wehmut blicke. Meine Marine hat wiederum schwere Opfer gebracht; aber sie wird sich nicht irren lassen in ihrem stolzen Verufe des Kampfes, des Aushaltens, was Gottes Wille auch bringt, dessen bin ich gewiß. Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur Kenntnis Meiner Marine zu bringen.“

Aus Kiel wird gemeldet: Der Kaiser befahl die schnelle Instandsetzung des Schulschiffes Stein an Stelle der Gneisenau.

Der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Richthofen, stattete heute dem königlich spanischen Votschafter einen Besuch ab, um den Dank der deutschen Regierung für die von Spanien erwiesene Teilnahme und thätige Hilfe auszubringen.

Zu dem Unglücksfall wird aus Madrid weiter mitgeteilt: Am Sonntag sollte an Bord der Gneisenau ein Abschiedsfest zu Ehren der deutschen Kolonie stattfinden. Der letzte Deutsche, der gerettet wurde, hatte fünf Stunden lang gegen die Wogen gekämpft. Als er an Land kam, wurde er plötzlich wahnsinnig. In Malaga sind die Zeichen der Trauer angelegt. Alle fremden Konsulate haben halbhoß geflaggt, alle Theater sind geschlossen. Ebenso wie im Senat wurde auch in der Deputiertenkammer einstimmig beschlossen, der deutschen Regierung das Beileid Spaniens auszudrücken.

In Malaga befinden sich 110 Gerettete im Stadthause, 140 in der Levantekaserne, 90 im Polizeihospital, 28 im Zivilhospital. Verschiedene Mitglieder der deutschen Kolonie dienen als Dolmetscher zwischen den Kranken und ihren Pflegern. Die Gendarmarie bewacht den Strand, um angeschwemmte Leichen zu bergen. Sofort nach Eintreffen der Kunde von der Eisenautofatrophe in Gibraltar ging der dort liegende deutsche Bergungsdampfer Nawa nach Malaga ab. Auch der englische Kreuzer Pioneer ging von Malta nach Malaga ab. Die erste an Land getriebene Leiche war die des Kapitäns Kretschmann in Uniform und Handschuhen. Gesicht und Kopf waren blutig. Die Leiche wurde in eine deutsche Nationalflagge gehüllt und nach dem englischen Marinefriedhof gebracht. Die englische Bergungsgesellschaft Neptun erbot sich zur Rettung des Schiffes. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Gneisenau doch noch geborgen wird. Heute sind bloß die Mastspitzen sichtbar.

#### Bermischtes.

\* **Nobdenkirchen**, 18. Dez. Die Rektorstelle unserer dreiklassigen Bürgerschule, die mit einem Anfangsgehalt von 2400 Mk. ausgeschrieben war, wird zum 1. April durch Herrn Dr. Stube neu besetzt. Auch die Stelle des ersten Lehrers, dessen Anfangsgehalt 2000 Mk. beträgt, wird zu demselben Termin besetzt werden. Für diese Stelle ist Herr Lehrer Peters gewählt.

\* **Bremen**, 18. Dezember. Rettungsstation Leba telegraphiert: Am 18. Dezember von der unweit Leba gelegenen norwegischen Bark Stanley, Kapitän Jochumsen, mit Holz von Niga nach Boneß bestimmt, zwölf Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

\* **Berlin**, 18. Dez. Die Ermittlungen im Prozeß Sternberg nach dem „großen Unbekannten“, der bekanntlich nach Aussage des Kriminalkommissars Thiel neben diesem dem Direktor Luppia unerlaubte Informationen gab, sind nach dem Vol.-Anz. von Erfolg gewesen. Die Spuren führen nicht nach dem Polizeipräsidium, sondern nach einer andern Behörde. Im Fall der Bestätigung dieser rechtlich auftretenden Meldung dürfte wohl eine neue Verhaftung bald erfolgen.

#### Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 18. Dezbr. 1900.

Gehälter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelzentner
	mit- brüster Mk.	höch- ster Mk.	mit- brüster Mk.	höch- ster Mk.	mit- brüster Mk.	höch- ster Mk.	
Weizen	—	12,65	12,95	13,35	13,85	14,80	—
Roggen	—	—	—	13,30	13,75	13,85	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	10,—	11,20	11,40	12,10	12,20	12,70	—

**Norden**, 17. Dezbr. Weizen per 300 Pfd. 19,— bis 22,— Mk., Roggen per 300 Pfd. 19—22,— Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. —, Mk., do. neue schwere —, Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 180 bis 190 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 165—175 Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 25—31 Mk., do. graue per 320 Pfd. —, Mk., Bohnen per 320 Pfd. 22 Mk.

**Norden**, 17. Novbr. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 162 Schweine, 62 Schafe und Lämmer zugehrieben. Preis: Schweine 18—65 Mk., Schafe 14—26,50 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 9 bis 10,50 Mk. bezahlt wurden.

**Hamburg**, 17. Dezbr. Viehmarkt. Zutritt: 1620 Rinder und 1786 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Dual. Ochsen und Quenen 62,00 bis 65,—, 2. Dual. 58—61,—, junge fette Kühe 55—58,—, ältere 51—54,—, geringere 43—47,— Mk., Bullen 48—58,50 Mk., Schafe: 1. Dual. 57—61,— Mk., 5. Dual 51—56,— Mk., 3. Dual. 43—47 Mk.

**Bremen**, 17. Dezbr. Viehmarkt. Zutritt: 250 Rinder, 754 Schweine, 58 Kälber, 108 Schafe. Geschlachtet wurden: 101 Rinder, 706 Schweine, 52 Kälber, 98 Schafe. Lebend ausgeführt: 50 Rinder, 7 Schweine, 1 Kalb, 6 Schafe. Bestand: 99 Rinder, 41 Schweine, 5 Kälber, 4 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 55—66 Mk., Quenen 55—65, Stiere 48—61, Kühe 45—61, Schweine 50—56,—, Kälber 60 bis 82, Schafe 45—60 Mk.

#### Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

Außer mehreren Söhnen besaß Baron Strachwitz ein einziges Töchterlein, welches der Lieblich der Eltern und Brüder; als solcher hatte sie es richtig durchgesehen, daß ihr zu Ehren an ihrem achtzehnten Geburtstag ein Maskenball im Hause ihrer Eltern veranstaltet werde, und trotz der vorgerückten Jahreszeit fand sich eine Menge Gäste ein. Der Marimonat schien ein Einsamen mit dem jungen, lieblichen Mädchenkinde zu haben, das da so glücklich im kostbaren Kostüm einer Preciosa unter der Halbmaske von schwarzen Spitzen hervorlachte. Trüb und regenfeindlich war der Himmel, die Luft unfreundlich und kühl, dazu ein rauher Wind, der das Weilen im Freien verwehrt. Freilich war es selbst jetzt, um acht Uhr abends, trotz des umdüsterten Himmels noch ganz hell draußen; in dem prachtvollen Palais in der Ludwigstraße aber waren all die schweren samtenen und seidnen Vorhänge dicht zugezogen; auf dem funkelnden Lüster brannten die biden, vornehmen Wachskerzen in Menge; das Orchester auf erhöhter Estrade, hinter Vorbeeren und Palmen halb verborgen, intonierte Mendelssohns rauschenden Hochzeitmarsch und durch die geräumigen Säle fluteten in Glanz und Pracht die bunten Maskenanzüge. Mitten hindurch schlüpfen und huschten die zahlreichen Diener des Hauses, nach Art der italienischen Limonadenverkäufer gekümmert, um voreerst durch funkelnden Feuerwein die Geister zu beleben, die gute Laune anzufachen, den Scherz, den Frohsinn zu entfesseln, der bei solchem Fest die Hauptrolle spielt. In ihren bunten, bizarren Gewändern hüpfen und sprangen Harlekins mit grotesken Gebärden einher, die stets bereit Britische unternehmungslustig in der Hand, allezeit einen Witz, eine derbe Neckerei,

eine feste Herausforderung auf den Lippen — Künstler, welche sich nur zu gern in dieses Kleid hatten stecken lassen, um einmal ohne Zwang ihrem Gang zur ausgelassenen Lustigkeit fröhnen zu können. So gab es einen unter ihnen, der es allen zuwohrt. Er trug keine Maske, dafür aber eine ungeheure falsche Nase, eine künstliche Maske und einen riesigen, feuerroten Schnauzbart, dessen zusammengewirbelte Enden bis auf seine Brust herabhingen; das ganze Gesicht hatte er mit Kreide und grellroter Schminke eingerieben, so daß er ganz unkenntlich war. Sein halber Mensch steckte in einem saftgrünen Habit mit gelbem Schuh, der andere in schreiendem Gelb mit grünem Schuh — es war Angelus. Er ging gerade hinter einem tüchtigen Don Quichotte her, in welchem er unschwer seinen Freund, den langen Bildhauer, welchen wie im Ratskeller kennen gelernt, herausgefunden hatte, als seine Aufmerksamkeit durch eine neue Gruppe gefesselt wurde. In welchem Atlasgewande rauschte eine königliche Frauengestalt einher — sie stellte den „Schnee“ dar. Eine Anzahl zartweißer Flocken lag leicht, wie hingeweht, auf dem schweren, spiegelnden Stoff und auf dem langen Schleier von kostbarem Gewebe, wie von Feen Händen gezaubert, der über ihr gelöstes braunes Haar walle. Eine kleine Zadenkrone von Eiszapfen hielt ihn auf dem Scheitel fest und in den Stirnlocken blitzte und flimmerte es in märchenhafter Pracht — tausendfärbige Brillanten, scheinbar absichtslos hingestreut, als wären Wassertropfen auf das dunkle Haar gefallen und dort liegen geblieben. An ihrer Brust steckten ein paar grüne Tannenzweige als Attribut des Winters, zusammengekommen und festgehalten von großen Brillanten.

Der Harlekin kniff blinzeln die klugen Augen zusammen, als blende ihn diese Diamantenpracht; dann wandte er seine Aufmerksamkeit einer zweiten, etwas kleineren Gestalt zu, die gleichfalls in Weiß gekleidet war; aber der Anzug bestand aus den zartesten, luftigsten

Stoffen, ließ zwei winzige Füßchen sehen und auf dem mattschimmernden Blondhaar, das aufgelöst in ungläublicher Fülle bis zu den Knien herabfloß, schwebte ein Kranz weißer thaufrischer Moosrosen; dazu trug die graziose, zarte Gestalt in der Rechten einen hohen Blütenstengel, von welchem herab drei wundervolle Blüten nickten.

Titania, die Esfenkönigin! Ja, so mußte sie aussehen, wenn sie in zauberhaften Mondnächten auf ihrem Luftwagen herabergeschwebt kam und ihren Zauberstab grüßend neigte. Angelus brummte ein paar bewundernde Worte in seinen roten, falschen Bart und sah sich nach seinem Gefährten Kelter um, der soeben noch in seiner Nähe gewesen war. Er sollte ihm raten helfen — zwar wer die beiden Damen waren, das glaubte er sofort herausgefunden zu haben — wer aber konnte der hochgewachsene Mann mit der ruhig stolzen Haltung sein, der mit den beiden gekommen war und jetzt, da das Gewühl sie trennte, der blonden Titania folgte wie ihr Schatten? Er erinnerte an Marcel Beauclair; aber würde dieser eine so finstere Maske gewählt haben? Der Mann war durchaus in schwarzen Samt und Atlas gekleidet, ein großer, breitrandiger Filzhut ließ das schwarze Haar sehen, auch der seidenweich herabfallende Bart war tief schwarz — in dessen wer sagte, daß es sein eigener war?

Kelter war nicht zu finden; Angelus beschloß, auf eigene Hand zu forschen; er bahnte sich rasch seinen Weg und berührte leicht mit der Britische die Schulter des Unbekannten.

„He, Du, dreh Dich einmal herum, daß ich Dir sagen kann, wer Du bist.“

„Nun?“

Der Angeredete stand vor ihm und der Harlekin musterte ihn scharf.

„Du bist der fliegende Holländer, nicht wahr?“

„Der bin ich.“

(Fortsetzung folgt.)

# Gesetzblatt

für das  
Herzogtum Oldenburg.

XXXIII. Band.  
(Ausgegeben den 8. Dez. 1900.) 47. Stück.

## Inhalt:

Nr. 89. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 3. Dezember 1900 betreffend die Aufhebung der Vereinsstatuten überreichlichen Gepräges.

Nr. 90. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Dezember 1900 betreffend Fahrradordnung für das Herzogtum Oldenburg.

Nr. 90. Bekanntmachung des Staatsministeriums betreffend Fahrradordnung für das Herzogtum Oldenburg, den 4. Dezember 1900.

Auf Grund des Artikels 9 § 6 des Gesetzes vom 5. Dezember 1868 betreffend die Organisation des Staatsministeriums und einiger demselben untergeordneter Behörden werden mit Höchster Genehmigung die nachfolgenden Vorschriften über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen im Herzogtum Oldenburg erlassen:

Bei dem Fahren mit Fahrrädern dürfen:  
1. die für den Fahrradverkehr eingerichteten besonderen Wege,  
2. die für Fahrwerke bestimmten Wege und Straßen,  
3. außerhalb der geschlossenen Ortschaften die Fußwege sowie die dazu geeigneten neben den Fahrwegen hinziehenden Bankette benutzt werden.

Bei Benutzung der Fußwege und Bankette haben die Radfahrer den Fußgängern in jedem Falle auszuweichen sowie nötigenfalls abzuweichen und bei lebhaftem Fußgängerverkehr langsam zu fahren.

Die Wegepolizeibehörden sind befugt, das Befahren bestimmter Wege (Fahr- und Fußwege), Straßen, Brücken und Plätze sowie Teile derselben, einschließlich der Bankette neben den Fahrwegen, mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen.

Das Verbot ist öffentlich bekannt zu machen. Außerdem sind die für den Fahrradverkehr verbotenen Wege, sofern nicht wegen besonderer örtlicher Verhältnisse durch das Staatsministerium, Departement des Innern, eine Ausnahme gestattet wird, mit deutlich lesbaren, das Verbot enthaltenden Tafeln zu versehen.

Ob und inwieweit Ausnahmen von dem vorstehenden Verbote für den dienstlichen Fahrradverkehr der Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung und anderen öffentlichen Verwaltungen zuzulassen sind, unterliegt der Entscheidung des Staatsministeriums, Departement des Innern.

Jeder Radfahrer ist zur gehörigen Vorsicht bei der Leitung seines Fahrrades verpflichtet.

Das Mitführen von Kindern auf Fahrrädern ist untersagt.

Ueberrmäßig schnelles Fahren, Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren und ähnliche Handlungen, welche geeignet sind, Menschen oder Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören, Pferde oder andere Tiere schen zu machen, sind verboten.

Wettfahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen bedürfen der Genehmigung der Wegepolizeibehörde.

Innerhalb der Ortschaften und überall da, wo ein lebhafter Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern oder Fußgängern stattfindet, darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden.

Beim Passieren von engen Brücken, Thoren und Straßen, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei scharfen unübersichtlichen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Straßen liegen, und bei der Einfahrt in solche Grundstücke muß so langsam gefahren werden, daß das Fahr-

rad nötigenfalls auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann.

In allen diesen Fällen (Absatz 1 und 2) sowie beim Bergabfahren ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Pedalen zu nehmen.

Während der Zeit von Ablauf einer Stunde nach Sonnenuntergang an bis eine Stunde vor Sonnenaufgang sowie bei starkem Nebel ist jedes Fahrrad mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen. Ihr Licht muß nach vorn fallen, ihre Gläser dürfen nicht farbig sein.

Jedes Fahrrad muß mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein.

Unbeschadet der Bestimmungen des § 1 Abs. 2 hat der Radfahrer entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrrichtung stehende oder die Fahrrichtung kreuzende Menschen, insbesondere auch die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Radfahrer, Treiber von Vieh usw. durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das Näher des Fahrrades aufmerksam zu machen.

In gleicher Weise ist das Glockenzeichen zu geben vor Straßenkreuzungen sowie in den in § 4 Absatz 2 angeführten Fällen. Mit dem Glockenzeichen ist sofort anzuhören, wenn Pferde oder andere Tiere dadurch unruhig oder schen werden.

Zweckloses oder belästigendes Läuten ist zu unterlassen.

Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtransporten usw. hat der Radfahrer rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls die Verhältnisse oder sonstige Umstände dies nicht gestatten, so lange anzuhalten oder abzusteiern, bis die Bahn frei ist. Das entgegenkommende Fuhrwerk usw. hat dem Radfahrer so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr rechts ausweichen kann.

Das Überholen von Fuhrwerken usw. seitens des Radfahrer hat nach der für Fuhrwerke vorgeschriebenen Seite zu erfolgen.

Das zu überholende Fuhrwerk usw. hat auf das gegebene Glockenzeichen so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr vorbeifahren kann.

An Ecken und Kreuzungspunkten von Straßen, auf schmalen Brücken, in Thoren sowie überall, wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke usw. verengt ist, ist das Überholen verboten.

Wenn ein Pferd oder ein anderes Tier vor dem Fahrrad schen, oder wenn sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrad Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat der Radfahrer langsam zu fahren oder erforderlichen Falls sofort abzusteiern.

Geschlossen marschierenden Truppenabteilungen, Equipagen des Großherzoglichen Hauses, Leichenzügen und öffentlichen Aufzügen, den Fuhrwerken der kaiserlichen Post und der Feuerwehr sowie den Fuhrwerken, welche zur Bejagung oder Reinigung der öffentlichen Straßen dienen, ist von dem Radfahrer überall völlig Raum zu geben.

Auf den Gehtruf eines Polizeibeamten ist jeder Radfahrer verpflichtet, sofort anzuhalten und abzusteiern.

Jeder Radfahrer muß einen genügenden Ausweis seiner Person bei sich führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzeigen.

Radfahrern, welche im Herzogtum Oldenburg einen Wohnsitz haben, ist auf ihren Antrag von dem Gemeindevorstande des Wohnortes eine auf ihren Namen lautende Radfahrkarte kostenfrei auszustellen. Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers.

Militärpersonen und Genarmen in Uniform sowie uniformierte oder mit einem

Dienstabzeichen versehene Beamte bedürfen keines Ausweises.

Wegepolizeibehörden im Sinne dieser Bekanntmachung sind die Aemter und die Magistrate der Städte I. Klasse.

Anordnungen, die sich auf Staatswege und deren Zubehörungen beziehen, haben dieselben nach Rücksprache mit dem Bezirksbaumeister zu treffen.

Die Vorschriften die er Bekanntmachung finden auf Kraftfahräder (Motore) keine Anwendung.

Uebertretungen dieser Bekanntmachung und der darin vorbehaltenen Anordnungen der Wegepolizeibehörden werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze eine härtere Strafe eintritt.

Obige Vorschriften treten am 1. Januar 1901 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt wird die Bekanntmachung des Staatsministeriums betreffend das Fahren mit Fahrrädern vom 18. März 1895 aufgehoben.

Oldenburg, den 4. Dezember 1900.  
Staatsministerium,  
Departement des Innern.  
Wiltch.  
Münzbedr.

## Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben des weil. Proprietärs H. G. Hiden zu Oldorf lassen

Freitag den 21. Dezember d. J. nachmittags präzis 1 Uhr auf

in und bei dem von Herrn Zimmermann Heeren bewohnten Hause zu Oldorf öffentlich mit genauer Zahlungsfrist versteigern:  
2 goldene Fingerringe, 1 silberne Taschenuhr, 1 Reiskasse, 1 Uhrband mit goldenem Schieber, einige silberne Gefäße und Theelöffel, 1 do. Zunderzange, 1 Sekretär, 2 Koffer, 2 Kisten, 1 Ledersack, 1 Nachtkoffer, Schildbrehen, Pfeifenhalter, 2 Tische, 2 Beistellen, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Hängeleuchte, 1 Tischkasten, 1 Rahmfaß, 1 Fedenschere, 1 Kupf. Kessel, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Partie Sacke, 1 Taschenslaterne, 1 Rauchreife, mehrere Porzellan, Glas und Steingut, 2 komplette Betten nebst Bettwäsche, 2 Pferdebeden, mehrere Herrenkleidungsstücke, 1 neues Gummi-Luftkissen usw.

Sofort nach Beendigung des Mobilienverkaufs soll das, das zum Nachlasse des weil. Proprietärs Hiden gehörige, zu Oldorf an der Chaussee belegene

## Immobilien,

bestehend aus einem geräumigen Wohngebäude nebst Garten mit einer jährlichen Erbpacht von 18 Mk. 28 Pf., zum Antritt auf den 1. Mai 1902 bezw. 1901 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Gleichzeitig kommt eine dem Arbeiter Klaas Saathoff zu Feber gehörende, zu Oldorfertwendung belegene

## Häuslingsstelle

mit Gartengrund mit zum Verkauf Kaufinteressenten werden eingeladen Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Die Erben des weil. Proprietärs G. M. Janssen zu Waddewarden beabsichtigen das zum Nachlasse des Erblassers gehörige, daselbst belegene

## Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten freihändig durch mich zum Antritte auf nächsten Mai zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich baldigst bei mir einfinden. Feber. M. U. Minssen.

Freitag den 21. dieses Monats nachmittags 2 Uhr anfangend werde ich im Hause des Gastwirts E. Maes zu Schortens für betreffende Rechnung mit gerammer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

- 1 kräftiges Arbeitspferd,
  - 1 junge Kuh, welche vor etwa 2 Wochen gekalbt hat,
  - 1 2-jähriges Kind, ca. 3 Monat alt,
  - 2 Schweine, pl. m. 5 Fuder gut geerntetes Sandheu und 1 Fuder Roggenstroh in Abteilungen und was sich weiter vorfinden wird.
- Feber, 1900 Dezember 17.

A. Siemens.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse der weil. G. H. Albers Wwe. zu Schilling gehörenden

## Häuslingsstelle

zu Schilling zur Größe von 17 a 50 qm wird zweiter Termin angelegt auf Sonnabend den 22. Dezember nachmittags 5 Uhr

in H. S. Haas's Wirtschaft zu Nebenfrag. 2 Deichparzellen und  $\frac{2}{3}$  Grodenparzelle können mit in Pachtung übertragen werden.

Käufer werden eingeladen. Warden. J. Müller, Aukt.

Zum Verkaufe des zur Konkursmasse des Nachlasses des weil. Schneidemesters S. S. Gerjets hieselbst gehörigen

## Immobilien,

groß 11 Nr. 83 Dum., wird dritter und letzter Termin angelegt auf Sonnabend den 22. Dezbr. d. J. abends 7 Uhr

in H. Timmen's Gasthause hieselbst, wozu Käufer unter dem Vermerken ergeben eingeladen werden, daß in obigen Termine der Zuschlag auf das Höchstegebot — vorbehaltlich Genehmigung der Gläubigerversammlung — erteilt werden wird. Sillenriede, 1900 Dezember 17.

Albers, Aukt.

## Holz-Verkauf.

Herr Landwirt Habbert zu Moorwarfen läßt

Freitag den 28. Dezember d. J. nachm. 1 Uhr

in seinem Gehölze daselbst öffentlich meistbietend auf geramme Zahlungsfrist verkaufen:

- 40 lange schwere schiere Eichenstämme,
  - einige schwere Buchenstämme,
  - mehrere dito Tannenstämme,
  - 30 Hausen eich. Damm- und Riechelpfähle,
  - 20 Hausen Brennholz.
- Kaufinteressenten werden um pünktliches Erscheinen gebeten. Feber. M. U. Minssen.

Getrocknete Rinderdärme und prima Schlünde empfiehlt Feber. J. S. Overtrohn.

Empfehle mein reichhaltiges Lager gebiegener

## Jugendchriften Bilderbücher

in großer Auswahl  
Jever, Schloßstr. Carl Altona.  
NB. Jedes hier oder auswärts angelegte Buch, welches etwa nicht auf Lager, besorge ich **prompt** und portofrei.

## Schulbücher, Schreib- und Zeichenmaterialien, Schultornister, Schultaschen,

das Beste, was in diesen Artikeln geboten wird, empfiehlt zu billigen Preisen  
Carl Altona.

## Davidis Kochbuch, elegant geb., Auflage 1900, empfiehlt Carl Altona.

## Abreißkalender von Blumenschmidt, Mey und Schlich und andere. Neu: Deutscher Flottentalender. Carl Altona.



Um mit meinen in allen Neuheiten assortiertes

## Belzwaren-, Sut- und Mützen- Lager

bis Weihnachten zu räumen, verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen.

## J. Meyerhoff, Kürschner.

## Waschmaschinen und Wäscherollen empfehle in vorzüglich bewährten Ausführungen.

## J. Cramer.

## Kochbücher!

- Die bürgerliche Küche von Eugenie Tafel . . . 1,- Mk.
- Droste's Kochbuch . . . 2,- "
- Gleims . . . 2,- "
- Die gute Küche von Eugenie Tafel . . . 1,80 "
- Die bürgerliche Köchin von Bertha Schneider . . . 3,- "
- Davidis Kochbuch . . . 4,50 "
- Praktisches Koch- und Wirtschaftsbuch von Sophie Roberts . . . 6,- "

**Buch. G. L. Metzger & Söhne.**  
Zu verkaufen  
zwei Eichenkämme von 7 Meter Länge, 50 und 60 Ctm. Durchmesser.  
Gleiberns. Emil Gerdes.

Zu verkaufen  
1 fette Kuh, sowie 1 fettes Schwein, plm. 500 Pfund schwer.  
Herzhausen. C. Claßen.

# Lehnsessel,

passendes Weihnachtsgeschenk, in großer Auswahl am Lager, welche ich ausnahmsweise billig abgebe.

Jever, Wangerstraße. **Wachtel.**  
Stuhlstreifen, Rücken- und Fusskissen  
werden sauber und geschmackvoll gepolstert. D. D.

# Stollwerck's

## Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem  
Rohmaterial hergestellt,  
wohlschmeckend u. nahrhaft;  
über alle Weltteile verbreitet.

64 Preismedaillen. \* 27 Hofdiplome.

## Kinderschlitten, Gartentisch

fast neu, zweifelh., mit eis. Untergestell,  
mit großer runder Marmorplatte und  
eis. Fuß

zu verkaufen.  
An der Schlachte. J. Wiggers.

**Anzuleihen gesucht.** Auf sofort oder  
später auf erste, pupillarisch sichere Land-  
hypothek 30 000 Mk., desgl. zum 1. Juni  
1901 auch 30 000 Mk., zum 10. Januar  
1901 3-7000 Mk., zum 1. Mai 1901  
mehrere kleinere Kapitalien.

Hohenkirchen. J. F. Deimers.  
Gegen Mai 1901 suche ich anzuleihen  
gegen sehr gute erstklassige Land- und  
Hausehypotheken 15 000 Mk., 6000 Mk.,  
3000 Mk., 3500 Mk.  
Sillenfebe, 1900 Dezember 17.

**Gesucht**  
auf Mai u. J. ein Mädchen von 14 bis  
16 Jahren.  
Grilbumerfel. G. v. Bingen.

**Gesucht**  
per Ostern oder Mai ein Beurling für  
Kontor und Lager (Holzhandlung).  
Oldenburg i. Gr. Kriegerstr. 15.  
Fran Blumenfaat.

**Gesucht**  
zu Ostern oder Mai ein Beurling.  
C. Richterfeld,  
Wüppeseraltenbeich, Zimmerstr.

Ein Fräulein sucht zu Mai eine Stelle  
zur selbständigen Führung eines land-  
wirtschaftlichen Haushalts.  
Näheres i. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 145.

**Gesucht**  
auf Mai 1 Groß- sowie 1 Kleintochter  
Schortens. H. Gilfs.

Lasse Freitag den 21. d. M. 50-60  
Nuten Gräben, direkt am Dorfe, öffentlich  
mindestförmlich zum Schütten ausver-  
dingen. Reflektanten wollen sich um 3  
Uhr nachmittags in Duden Gasthause  
einfinden.  
Sengwarden. Bernh. Ahnen.

**Zu verkaufen**  
ein hocht agendes Beest.  
Nenndorf. Stahmer.

**Zu verkaufen**  
ein Haufen Dünger.  
Jever, zur Traube. Aug. Aseher.  
Habe fette Schweine zu verkaufen.  
Dormumerfel. Dauen.

## Großer Weihnachts- Ausverkauf.

Empfehle  
sämtliche Reste in Wolle,  
Baumwolle u. Kattun,  
ferner

Unterhosen, Unterjacken,  
Jagdwesten, Hauben,  
Tücher, Kragen, Manschetten,  
Schlipse,  
Schürzen, schwarz u. farbig,  
Schlafdecken, Pferdedecken.

Hübsche schwarze  
und farbige Kleiderstoffe,  
zu Geschenken passend,  
ganze Kleider von 1,90 Mk. an,  
Höde für Damen von 55 Pfg. an  
bis 8 Mk.,  
Nachjaden Stück 90 Pfg.  
empfiehlt

## Hugo Hespren, Auenende.

Es weiß, wer wirklich sparsam ist,  
daß die beste Ware die billigste ist!!  
Dasjenige Viehwachspulver,  
welches die Probe der Zeit rühm-  
lichst bestanden — fabriziert seit 1836  
— ist und bleibt das altbewährte  
Angeler oder

„Satruper“.  
(Man kontroll. genau d. Schutzmarke!)  
In allen Apotheken zu haben,  
u. a. n. Jever, Wittmund, Fedder-  
warden, Carolinensiel, Neustadt-  
gödens, Poofiel.

**Dr. Detters**  
Badpulver,  
Vanille-Zucker,  
Pudding-Pulver  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte  
Rezepte gratis von den besten  
Geschäften.

Wegen  
**Aufgabe des Geschäfts**  
verkaufe ich die noch vorräthigen Saitri-  
schen Waldwollflanelle und Unter-  
kleider, Leibbinden, Kniewärmer zc.  
sowie meine sämtlichen anderen Manu-  
fakturwaren zu heruntergesetzten Preisen  
und empfehle dieselben zu vorteilhaften  
Weihnachtseinkäufen.

A. W. Deye Wwe.,  
St. Annenstraße.

Großes Lager in  
**Kohleneisen,**  
vernidelt u. poliert,  
**Bolzeneisen,**  
**Glätteisen,**  
**Mulegeeseisen,**  
**Schneidereisen,**  
sowie  
**Blättpfannen.**  
J. Cramer.

Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfehle  
sämtliche **Manufakturwaren** in  
Klooting, Flanelle, Tisch-, Pferde- u. Schlaf-  
decken, sowie Damen-Höde, Schirme in  
Seide und Zanea, schwarze und foulurte  
**Kleiderstoffe** in Wolle und Baumwolle,  
darunter viele Reste zu passenden Ge-  
schenten, Wollfächer in Kavoiten, Hauben,  
Tüchern, Normal- u. Patent-Unterzeug in  
großer Auswahl, Anzüge für Herren,  
Jünglinge und Kinder, extra Qualitäten  
und gute Arbeit, sämtliche Arbeiterachen,  
als Strümpfe, Mittel, Hemde, Büchstin-  
Gosen, sowie schwere Arbeitshosen in Zwirn  
und Leder zu Mk. 2, 2,50 u. 3 Mk. per  
Stück.

Jever, Schloßstr. Ludw. Bloh.

Jeder, der zum bevorstehenden Weis-  
nachtseste eine  
**Herren- oder Damenuhr,**  
**Uhrkette, Brosche, Ohrringe,**  
**Garnitur oder dergl.**

verschenken will, versäume ja nicht, sich  
vorher die Preise in meinem Schaufenster  
anzusehen, er wird von der Billigkeit  
meiner Artikel gerne überzeugt sein.  
Für die Reellität bürgt das 22jährige  
Bestehen meines Geschäftes.

**G. Müller,**  
Uhren-, Gold- u. Silberwarenhandlung,  
Bank, 5. Bahnhofs, Werfstr. 12.

## Rudolf Poppen, Sattler, Jever, Spezialität:

Anfertigung und Lager von sämtlichen  
**Reit- und Fahrtenhilfen,**  
empfiehlt sich zu allen derartigen Arbeiten  
in sachgemäßer Ausführung.

**Zum Festbedarf**  
empfehle bestes **Dampfmehl**, ff. Brot-  
raffinade, Kristallzucker, neue Rosinen  
Pflaumen, Korinthen, Mandeln, Walzen  
Norbamin, Dr. Detters' Gustin, Succade  
ff. Vanille, frische Zitronen, Hirschhorn-  
salz, Badpulver, Citronenöl, Rosenwasser,  
Cardamon, ferner sämtliche Gewürze  
in feinsten frischer Qualität, auch  
garantiert rein gemahlen, eigener  
Mahlung zu billigsten Preisen.  
Carolinensiel. M. C. Dirks.

Zu vermieten  
eine dreiräumige Wohnung nebst Stall  
und Gartengrund in Fedderwarden.  
Nähere Auskunft bei J. Poppen in  
Langewerth.

# Wein Ausverkauf

in sämtlichen Artikeln  
wird ununterbrochen bis zur gänzlichen Räumung zu und unter  
Einkaufspreisen fortgesetzt.  
**Herm. de Boer, Jever.**

## Biscuits

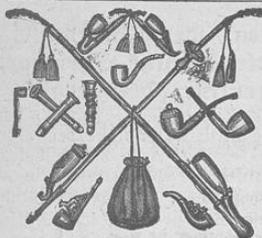
in stets frischer Ware:

Bolks-Melange pr. Pfd.	40 Pfg.
Bazar	60 "
Albert	80 "
Kolonial	85 "
Demi lune	90 "
Vanille-Brezeln	1,00 Mk.
Tee-Mischung	1,00 "
Germania	1,20 "
Ruß. Brot	1,40 "
Leibniz per 1/4-Pfd.-Baket	25 Pfg.
Leibniz Bruch per 1/4 Pfd.	15 "
Stweitz-Cakes per Rolle	25 "
Spekulatius 1/4 Pfd.	15 "
Nachener Printen per Pfd.	50 "
Berliner Pfasterkeine per Pfd.	50 "
Weihnachts-Biscuits per Pfd.	40-75 Pfg.

empfehlen

**H. Brandenburg-Kaiser,**

Kaisers Kaffeegeeschäft,  
**Jever, nur Neuenstraße 253.**  
Wilhelmshaven, Marktstr. 24 und Bismarckstr. 14.  
Emden, Zwischen beiden Syhlen 2.



## H. Behrends,

Schlachtstraße,  
empfehlen zu Weihnachts-Einkäufen  
**Seifen**  
in allen Größen und Preislagen,  
**Cigarrenspitzen**  
in Bernstein, Meeresschaum und Weichsel,  
Sandhölzer, Portemonnaies, Cigarrentaschen,  
alles in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

## Glace-Handschuhe

## und Winter-Handschuhe

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

**Jever. Theod. Harms.**

Gut gearbeitete

**Möbel, Spiegel und Polsterwaren**

kauft man sehr billig bei  
**Jever, Wangerstr.**  
Selle Bedienung.

**Wachtel.**  
Billige Preise.

Halte meine diesjährige  
**Weihnachts-**  
**Ausstellung**

bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Jever. F. Lübben senr.**

## Morsellen

sind vorrätig in der Apotheke zu Hohen-  
kirchen.

**Nur 20 Pfg. pro Pfd.**  
gute Rosinen empf. **Friedr. Köster.**

# Carl Altona,

**Jever, Schlossstrasse,**

ladet zum Besuche seiner

## Weihnachts-Ausstellung

freundlichst ein. Bei bekannter billigster Preisstellung biete die größte  
Auswahl in

Photographie- und Poesie-Albums, Postkarten-Albums,  
Waffen-Auswahl! Damen- und Herren-Schreibmappen,  
Musik- und Dokumentenmappen, Schreibunterlagen,  
Schreibzeugen, Photographie-Rahmen und Ständern,  
Portemonnaies und Tresors in nur bester Ware,  
Cigarren-, Brief- und Banknotentaschen, Visitenkarten-  
taschen, Handarbeits- und Umhängetaschen, Handschuh-  
und Schmuckkasten zc. zc.

Größte Auswahl in Papierausstattungen  
in hochfeinen Kassetten.

Geschenkartikel mit Ansichten von Jever.

## Warenhaus

**B. S. Böhmann,**  
**Wilhelmshaven.**

## Knaben-Konfektion.

### Hohenzollern-Mäntel

aus gutem Duffel, Loden und Winter-Cheviot 3, 4, 6, 8 bis 12 Mk.

### Knaben-Paletots,

Double, Covertcoat, Eskimo mit Maidfutter und Sammettragen,  
5, 7, 9, 12 bis 20 Mk.

### Phantasie-Paletots

aus feinem Eskimo, marine, grün, Kappe mit Pelz, 13, 15, 18 Mk.

### Pyjacks

aus marine Winter-Cheviot, Eskimo und genopptem Cheviot  
5, 8, 10, 12 Mk.

### Knaben-Loden-Joppen,

grün, grau, olive, warm gefüttert, 3,25, 3,75, 4,25 bis 5,50 Mk.

### Schul-Anzug,

Joppen-Jasson, grau, grün, olive, aus haltbaren Loden,  
6, 8, 10, 12, 14 Mk.

### Blousen-Anzug,

moderfarbig, grau und marine Kamugarn, 8, 10, 14, 16 Mk.

## Jugendschriften

### Geschenk-Litteratur

in Prachtgebänden.

Schillers Werke 6 Mk.  
Shakespeares Werke 5 Mk.  
Goethes Werke 6 Mk.  
Heines Werke 6 Mk.  
Chamisso's Werke 6 Mk.  
Hauffs Werke 3 Mk. 60 Pfg.  
Körners Werke 1 Mk. 60 Pfg.

### Gedichtsammlungen

in großer Auswahl.

**Davidis Kochbuch,**  
neueste Auflage, in Schutzkarton.

### J. Remmers.

Neue Para-Nüsse empf. Warntjen.

Baumcates empfiehlt billigst Warntjen.

Baumlichte empfiehlt billigst Warntjen.

Empfang eine frische Sendung  
**feinstes Weizenmehl,**  
Marke Goldkrone, und halte dasselbe zum  
Feinbedarf bestens empfohlen.  
Sillenkede. **H. D. Janßen.**

## Andreas Flitz

bietet eine große Auswahl in  
Gesangbüchern großen und kleinen  
Format, mit Goldschnitt in feinen Ein-  
bänden, sowie

Bibeln in verschiedenen Ausgaben;  
ferner Massenauswahl in  
Lampenschirmen,  
Papierausstattungen,  
Photographieständern,  
Postkartenalben,  
Bilderbüchern zc. zc.  
zu billig gestellten Preisen.